

# Delegiertentag 2008

# Journal

Herausgeber:  
Bayerische Finanzgewerkschaft  
Karlstraße 41, 80335 München  
Internet: [www.finanzgewerkschaft.de](http://www.finanzgewerkschaft.de)  
E-mail: [info@bfg-mail.de](mailto:info@bfg-mail.de)  
Redaktion & Gestaltung:  
Nicole Kittlaus, Christoph Werwein,  
Thomas Wagner  
Verantwortlich:  
Josef Bugiel  
Vorsitzender

11. November 2008

## Ohne uns kein Staat



## Fahrenschon beim bfg-Delegiertentag

Nach musikalischer Einstimmung durch das bayerische Rentamtsorchester und nach Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste aus Politik, Gewerkschaft und Verwaltung durch die stellvertretende Landesvorsitzende Johanna Markl, trat der frisch in seinem Amt bestätigte Landesvorsitzende Josef Bugiel ans Rednerpult. Er stellte zuerst fest, dass der Organisationsgrad der bfg und die Ergebnisse bei den Personalratswahlen uns das Mandat erteilen, uns zu Wort zu melden und unsere Forderungen anzubringen. Und das tat Bugiel dann auch in den nächsten 30 Minuten.

Dabei ließ er kein Thema aus. Ob es die Dienstrechtsreform, die Personalausstattung, der Beförderungsstau, die Wiederbesetzungssperre oder die Besoldungsrunde war, alles wurde deutlichst angesprochen. Aber auch zur Arbeitszeit, zur Altersteilzeit oder zur Ballungsraumproblematik machte er die Forderungen der bfg deut-

lich. Abschließend stellte er fest: „Es kann nicht angehen, dass der von der Politik sich selbst auferlegte Zwang zum Sparen einseitig auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird.“ Die Beschäftigten stimmten mit viel Applaus zu.

Der neue Finanzminister Georg Fahrenschon zog

sich dann im Laufe seiner Ansprache eher den Unmut der Delegierten zu. Er startete mit dem Angebot einer Zusammenarbeit, das die bfg sicherlich gerne annehmen wird. Anschließend erläuterte er in aller Breite die Risiken und Konsequenzen der Finanzkrise und wollte die Delegierten damit offensichtlich auf das Vorbereiten, was das seiner Meinung nach für den Bayerischen Staatshaushalt bedeute. Der Doppelhaushalt 2009/2010 stelle für ihn eine besondere Herausforderung dar.

Man müsse zunächst das Notwendige tun und Wünschenswertes evtl. hinten anstellen. Die Generationengerechtigkeit erfordere

weiter einen ausgeglichenen Haushalt. Die große Arbeitsbelastung der Finanzverwaltung sei Fakt, weshalb sowohl die verstärkten Neueinstellungen als auch die beabsichtigten zusätzlichen 10.000 Beförderungen notwendig seien. In welcher Höhe die Finanzverwaltung hiervon profitiere, könne er noch nicht sagen, wohl würden die Stellen der Finanzverwaltung aber „zwischen der Justiz und der Polizei“ liegen. Einer Rücknahme der 42-Stundenwoche erteilte er eine mehr als deutliche Abfuhr. Nachfolgende kleinere Zugeständnisse gingen deshalb eher unter. Die bfg wird sicherlich sehr bald das eine oder andere Thema mit dem Minister vertiefen.



# Die Würfel sind gefallen ...

Oder besser gesagt, die Stimmzettel sind ausgezählt. Nachdem Sie gestern sehr eifrig gewählt haben, haben Sie vielleicht irgendwann mal den Überblick verloren. Also nicht über die Wahlgänge hoffentlich, sondern vielmehr über die Ergebnisse im Einzelnen. Deswegen hier noch einmal eine Zusammenfassung.

Im Amt des Landesvorsitzenden wurde **Josef Bugiel** mit 246 von 261 Stimmen bestätigt.

Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden ebenfalls wieder gewählt:

**Nicole Kittlaus**, 245 von 260 Stimmen

**Gerhard Wipijewski**, 234 von 262 Stimmen

**Thomas Wagner**, 248 von 260 Stimmen

**Johanna Markl**, 257 von 265 Stimmen

**Michael Alt** wurde erneut zum Justiziar gewählt. Weiter wurde **Barbara Windisch** als Vertreterin des Staatsfinanzdienstes in den Landesvorstand gewählt. Als Rechnungsprüfer erhielten **Günter Albeck** und **Christoph Meier** ihr Mandat.

## Georg Schmid



Der CSU-Fraktionsvorsitzende Georg Schmid zeigte sich erfreut, persönlich für die Fraktion sprechen zu können.

Die CSU-Fraktion stellte er als stets bereitwilligen Ansprechpartner für die bfg heraus. Zwar könne nicht immer alles erfüllt werden, aber ein ständiger Dialog sei wichtig. Er verwies auf den Koalitionsvertrag, der klar das Bekenntnis zum Berufsbeamtentum enthalte. Ohne einen guten öffentlichen Dienst, könne dieses Land nicht funktionieren.

Hinsichtlich der von Bugiel dringend geforderten Stellenhebungen und –mehrungen sagte er zu, die richtige Botschaft seitens der CSU-Fraktion an den Finanzminister weiter zu geben. In Sachen Besoldungserhöhung dürfe man die tatsächliche Steigerung der Lebenshaltungskosten berücksichtigen und diese liege nun mal nicht nur bei 3 Prozent, sondern eher bei 7 bis 8 Prozent.

## Christa Naab



Die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag begrüßte zunächst, dass das Fortbestehen des Landtagsausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes nicht in Frage stehe. Sie würde sich allerdings freuen, wenn der neue Landtag endlich zum Alltag und damit zur Arbeit übergehen würde.

Die Arbeitsaufträge der bfg werde sie dann nach und nach einbringen. Wenn der Dienstherr zufriedene Beschäftigte haben wolle, müsse er für gute Arbeitsbedingungen und eine gute Einstellungssituation sorgen. Die Einführung der 42-Stundenwoche sei hier kontraproduktiv gewesen, da sie die Betroffenen erstens frustriert habe und zweitens tausende von Stellen vernichtet habe. Die vermehrten Einstellungen ab 2008 und die in Aussicht gestellten 10.000 Beförderungen seien ein erster Schritt, aber bei weitem nicht ausreichend.

## Eike Hallitzky



Der Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen forderte Finanzminister Fahrenschon auf, den „Stachel im Fleisch“ der Beschäftigten endlich zu ziehen“. Es gebe keinerlei Legitimation dafür, dass Beamte anders behandelt würden als Arbeitnehmer – weder bei der Anpassung ihrer Besoldung noch bei der Höhe der Arbeitszeit. Der Staat habe die moralische Verpflichtung, die Beamtinnen und Beamten für das zu bezahlen, was sie seit Jahren arbeiten und leisten.

Zum immer wieder hochkommoden Thema Bundessteuerverwaltung führte er aus, dass diese die Bayerische Staatsregierung zu Recht nicht wolle. Dann müsse sie aber konsequent die eigene Landesverwaltung in jeder Hinsicht angemessen und damit besser als bisher ausstatten. Die Steuerverwaltung würde schließlich auch das Geld in die Kassen spülen, das anderenorts dringend benötigt werde.

## Markus Reichhart



Der Landtagsabgeordnete der Freien Wähler ist gleichzeitig Mitglied des Stadtrats in Ingolstadt und hieß die Delegierten zunächst herzlich in „seiner“ Stadt willkommen. Er überbrachte zugleich die Grüße des Oberbürgermeisters und der Landtagsfraktion. Den Geschäftsbericht der Bayerischen Finanzgewerkschaft habe er intensiv gelesen. Da er seit vielen Jahren als Unternehmer tätig sei, könne er vor allem die Forderung nach einer einfacheren Steuergesetzgebung nachvollziehen. Damit würde man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: zum einen würde dies eine Arbeitserleichterung für die stark belastete Steuerverwaltung bringen, zum anderen würde das Steuerrecht für die Bürgerinnen und Bürger transparenter werden.

Zum Schluss seines Grußwortes bot er der bfg die Bereitschaft seiner Landtagsfraktion zum Gedankenaustausch an.

## Rolf Habermann



Der Vorsitzende des Bayerischen Beamtenbundes bedankte sich bei all den „bfg'lern“, die engagiert und konstruktiv im BBB in den Gremien und Kommissionen mitarbeiten würden. In Richtung CSU-Fraktionsvorsitzenden begrüßte er, dass sich die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag so offen zum Berufsbeamtentum bekannt hätten.

Außerdem forderte er eine Bezügeanpassung entsprechend der gesetzlichen Vorgabe, d.h. entsprechend der allgemeinen Entwicklung. Anerkennung seitens des Dienstherrn sei wichtig, aber, so Habermann weiter: „Lob ist das trockene Brot – Die angemessene Bezahlung ist die Wurst.“ Wer einen effizienten und qualifizierten öffentlichen Dienst haben wolle, müsse wissen, dass dieser etwas koste. „Und es gibt schlechter angelegtes Geld.“ Man dürfe nicht vergessen, dass zufriedene Mitarbeiter mehr leisten als frustrierte.

## Dieter Ondracek



Der Bundesvorsitzende der Deutschen Steuer-Gewerkschaft DSTG zeigte sich zunächst enttäuscht darüber, dass im Koalitionsvertrag von CSU und FDP, zwar der Bereich Steuerrecht abgehandelt werde, aber die dazugehörige tatkräftige Steuerverwaltung mit keinem Wort erwähnt sei. Wie tatkräftig diese Steuerverwaltung sei, sehe man daran, dass sie im Bundesvergleich die besten Arbeitsergebnisse brächte – obwohl sie personell am schlechtesten gehalten werde. Bayern habe sonst überall den Ehrgeiz „Erster“ zu sein, belege aber bei der Ausstattung seiner Steuerverwaltung in fast allen Vergleichen den letzten Platz. Er wolle nicht weiter spekulieren, warum dies so sei, einen Platz im Mittelfeld sollte man aber mindestens anstreben.

Auf jeden Fall würden die Beschäftigten für ihre guten Leistungen endlich eine entsprechende Honorierung erwarten.

## Weiter wählen ...

Nachdem gestern die Positionen auf Landesebene vergeben wurden, geht es heute in getrennten Veranstaltungen darum, die beiden Bezirksleitungen und –vorstände, sowie die Beisitzer für den Landesvorstand neu zu wählen. Das genaue Prozedere wird Ihnen im Rahmen des Bezirksverbandstags näher erläutert.

Nur eines vorweg ... Sie haben gestern eine Satzungsänderung beschlossen, die es ermöglicht, die Bezirksleitungen mit nunmehr fünf statt bisher vier stellvertretenden Vorsitzenden auszustatten. Da es sich um eine „bis zu“-Bestimmung handelt, muss vor der Wahl zur Bezirksleitung mit den Delegierten abgestimmt werden, ob die personelle Erweiterung tatsächlich umgesetzt wird. Für den Fall, dass Sie dem zustimmen, haben die beiden Bezirksvorstände auch schon mal je fünf Kandidaten in petto. Damit will man keine Fakten schaffen, sondern vielmehr ein evtl. zeitaufwändiges Suchen im Nachhinein vermeiden. Die zum Redaktionsschluss vorliegenden Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir Ihnen kurz benennen.

### Helene Wildfeuer



kandidiert erneut für das Amt der Bezirksvorsitzenden Nordbayern. Helene Wildfeuer ist 54 Jahre alt und stammt vom FA Nürnberg-Süd. Seit vielen Jahren schon ist sie sowohl für die Bayerische Finanzgewerkschaft als

auch auf Personalratsebene tätig. 1996 wurde sie zur Vorsitzenden des bfg-Bezirksverbandes Nordbayern gewählt. In der Personalratsarbeit engagiert sich Helene Wildfeuer seit langem im Bezirkspersonalrat beim Landesamt für Steuern, Dienststelle Nürnberg, wo sie seit 1995 den Vorsitz inne hat. Außerdem ist sie Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen. Daneben setzt sie sich seit Jahren an herausgehobener Stelle für die Belange der Frauen im öffentlichen Dienst ein. Sie ist seit 1998 Vorsitzende der dbb-Bundesfrauenvertretung.

### Matthias Bauregger



kandidiert erneut für das Amt als Bezirksvorsitzender Südbayern. Matthias Bauregger ist 54 Jahre alt und kommt vom FA Traunstein. Begonnen hat er die Arbeit in der bfg 1980 in der Bezirksjugendleitung Südbay-

ern. Von 1988 bis 1996 war er stellv. Bezirksvorsitzender in Südbayern und wechselte anschließend in die Landesleitung. 2004 kehrte er als Bezirksvorsitzender in die Bezirksleitung zurück. In der Personalratsarbeit war Matthias Bauregger von 1974 bis 2000 im örtlichen Personalrat beim FA Traunstein tätig, davon 16 Jahre als Vorsitzender. Seit 1986 ist er Mitglied des Bezirkspersonalrats beim Landesamt für Steuern, Dienststelle München, wo er 2006 den Vorsitz übernommen hat. Weiter ist er Mitglied im Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

### Christoph Werwein



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er stammt vom Finanzamt Erlangen, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR Nürnberg.

### Josef Dick



kandidiert erneut für das Amt als Schatzmeister der Bezirksleitung Südbayern. Er stammt vom Finanzamt Augsburg-Stadt. Im BPR München ist er stellvertretender Vorsitzender.

**Gerhard Wacker**



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er stammt vom Finanzamt Schweinfurt, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR Nürnberg.

**Annette Feldmer**



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretende Bezirksvorsitzende Nordbayern. Sie stammt vom Finanzamt Nürnberg-Süd, wo sie Orts- und Personalratsvorsitzende ist. Außerdem ist sie Mitglied im BPR Nürnberg.

**Matthias Derleth**



kandidiert im Falle einer Erweiterung der Bezirksleitung erstmalig für das Amt als stv. Bezirksvorsitzender Nordbayern. Er stammt vom Finanzamt Würzburg, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR Nürnberg.

**Karl Meyer**



kandidiert erneut für das Amt als Schatzmeister für die Bezirksleitung Nordbayern. Er stammt vom Ortsverband des Landesamtes für Steuern, Dienststelle Nürnberg.

**Birgit Fuchs**



kandidiert erstmalig für das Amt als stv. Bezirksvorsitzende Südbayern. Sie stammt vom FA Rosenheim, wo sie Ortsvorsitzende und stv. Personalratsvorsitzende ist. Außerdem ist sie Mitglied im BPR München.

**Engelbert Rieger**



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er stammt vom Finanzamt Garmisch-Partenkirchen, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

**Bernhard Drexler**



kandidiert erneut für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender. Er stammt vom Finanzamt München IV, wo er sowohl im Ortsverband, als auch im örtlichen und Gesamtpersonalrat stellvertretender Vorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

**Sebastian Kellerer**



kandidiert im Falle einer Erweiterung der Bezirksleitung erstmalig für das Amt als stellvertretender Bezirksvorsitzender Südbayern. Er stammt vom Finanzamt Landshut, wo er Orts- und Personalratsvorsitzender ist. Außerdem ist er Mitglied im BPR München.

# Vorsicht Satire ...

## Teil II

**F**ür Überraschung sorgte gestern Finanzminister Fahrenschon mit seiner beinahe halbstündigen Trauerrede auf den internationalen Finanzmarkt. Naja, er muss uns Dummerchen schon erklären was das bedeutet, wie sollen wir denn sonst die Zusammenhänge verstehen. Schließlich tönte zwischen den Zeilen eine für einen bayerischen Finanzminister völlig neue Botschaft: Kein Geld, kein Geld, kein Geld...

**K**ürzer fasste sich der Minister beim Thema Arbeitszeit. 20 Minuten am Tag würde die Mehrarbeit der Beamten durch die 42-Stunden-Woche ausmachen. 20 Minuten. Lächerlich. Und da regen sich die Beamten auch noch auf (und wählen womöglich nicht die CSU). Ja, alles eine Frage der Maßeinheit. 10 Minuten mehr bis zur Mittagspause. 5 Minuten bis zur Vesper und wenn man früh einstempelt, ist man

überhaupt noch nicht belastet. Nee, also das ist wirklich nicht der Rede wert. Aber 5.000 Stellen einsparen...

**L**achen musste der Minister – notgedrungen – über seinen Versprecher zur Lebensarbeitszeit. Bis 87 wollte er uns schuffen lassen. Schon mal was von Freud gehört? Nachtigall, ich hör dir trapsen...

**D**ie altbekannte These „EDV hilft gegen Personalmangel und Elster erst recht“ wurde von Georg Fahrenschon wieder heftigst strapaziert. Sie wird halt leider durch dauerndes Wiederholen nicht richtiger. Da hilft auch ein ärgerliches Anheben der Stimme nicht, wenn sich Unmut im Plenum regt. Naja, er ist ja noch neu und hoffentlich lernfähig. Kurt Falthäuser hat es

bis zum Schluss nicht gecheckt und – was noch schlimmer ist – wahrscheinlich selber auch noch geglaubt...

Georg Schmid gefiel uns da schon besser mit der Rechnung, dass die eigentlich relevante Steigerung der täglichen Lebenshaltungskosten, die für die Besoldungsanpassung maßgebend sind, 7 – 8 % beträgt. Man rieb sich Augen und überprüfte sein Hörgerät, dann der Blick in die Tagungsunterlagen. Tatsächlich, CSU, Fraktionsvorsitzender der CSU. Was ist denn das? Naja, vielleicht durfte Schmid ja diesmal den „good guy“ mimen, weil Fahrenschon beim Schafkopf verloren hat. Seine gute Laune sprach durchaus dafür...

**O**ptikermeister Reichhardt äußerte sich zwiespältig zu einer Verstärkung der Steuerverwaltung und insbesondere der Außendienste. Jaja, der Standort Bayern mit seinem

milden Steuerklima, fast schon subtropisch. Die Freien Wähler voll auf Linie der Staatsregierung? Zumindest in dieser Frage dürfen sie am eigenen Profil noch zulegen, in die richtige Richtung versteht sich...

**D**er BBB-Vorsitzende Habermann zitierte seinen Gewerkschaftschef im Bund, Peter Heesen: Grußworte verkürzen die Zeit im Fegfeuer. Er erntete schallendes Gelächter, dabei hatte er seines noch nicht einmal begonnen. Aber so schlimm war's auch wieder nicht...

**D**er Grünen-Abgeordnete Hallitzky, den man seine niederbayerische Herkunft unschwer anhörte, lobte die Delegierten für die Wahl ihrer Landesleitung. Ja, glaubt der, wir sind blöd, wir wählen doch nicht jeden. Gefreut hat's uns trotzdem...